

# Wie Corona unsere Arbeit verändert

## Digitale Konzepte gewinnen an Bedeutung

**Seit Frühjahr 2020 breitet sich die Corona-Pandemie aus und stellt seitdem auch das Netzwerk Lippe vor vielfältige Herausforderungen. Oberste Priorität hatte die Entwicklung eines Hygiene- und Notfallkonzepts. An Bedeutung gewannen virtuelle Konzepte für Bildungsangebote, Home-Office-Tätigkeiten und das Thema Kurzarbeit.**

Im Fokus der Mitarbeiter stand insbesondere die Organisation der Kinderbetreuung aufgrund geschlossener Kitas und Schulen. Genauso sorgte die Pandemie selbst für Verunsicherung. Wie geschützt ist der eigene Arbeitsplatz? Besteht Ansteckungsgefahr für Angehörige aus Risikogruppen? Hinzu kam vereinzelt die Angst um den Arbeitsplatz.

Zu Beginn der Pandemie entwickelte Netzwerk Lippe ein Hygiene- und Raumkonzept, das fortlaufend an die jeweils gültige Corona-Schutzverordnung NRW angepasst wurde. Es beinhaltet die allgemein bekannten „A-H-A-Regeln“ und im Speziellen ein Konzept zum Umgang mit Besuchern von Beratungs- und Bildungsangeboten. Jedes Gespräch findet derzeit ausschließlich nach Terminvergabe statt.

Besucher sind verpflichtet, sich vor dem Termin am Empfang zu melden. Nach dem Gespräch desinfiziert der jeweilige Netzwerk-Mitarbeiter den Raum. Bei größeren Veranstaltungen kommt ein Wegeleitsystem zum Tragen, das die Gebäudenutzung beschränkt. Zusätzlich geregelt sind die maximale Teilnehmerzahl pro Raum, die Pausenorte sowie das Erfassen der Teilnehmerdaten.

Im April und Mai erreichte die Pandemie den bisherigen Höhepunkt und Einzelberatungen innerhalb der Arbeitsmarktintegration verlagerten sich zwangsläufig auf Online- und Telefonkontakte.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben fielen Bildungsveranstaltungen zeitweise komplett aus. Positive Erfahrungen mit Zoom-Konferenzen ermutigten da-

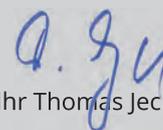
Liebe Leserinnen und Leser,

wir befinden uns inmitten turbulenter Zeiten. In allen Geschäftsfeldern der Netzwerk Lippe gGmbH haben sich Corona-bedingt Veränderungen ergeben.

Für unsere Bildungsangebote wurden in kurzer Zeit alternative, teils virtuelle Wege gefunden. Schon vor Corona war in der Arbeitnehmerüberlassung der wirtschaftliche Abwärtstrend spürbar. Trotz Kurzarbeit stimmt uns optimistisch, dass die Zeitarbeit auch als Erste vom Aufschwung profitieren wird.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle allen Kollegen und Geschäftspartnern für Ihre flexiblen und kreativen Lösungen.

Es grüßt Sie freundlich,



Ihr Thomas Jeckel

zu, Online-Seminare für Projektteilnehmer anzubieten. Inzwischen gehören virtuelle Konferenzen fest zum Angebot.

In der Arbeitnehmerüberlassung gingen die Bewerbungsgespräche nahezu schlagartig zurück. Kunden-Unternehmen beendeten vielfach vorzeitig Leihverträge oder meldeten Kurzarbeit an. Bis auf Vertragsänderungen herrschte in der Disposition Flaute. Zwei Themen stellten die Sachbearbeitung vor Herausforderungen: Die Sicherstellung der Lohnzahlungen im Corona-Notfallbetrieb sowie die Abrechnung des Kurzarbeitergelds für Zeitarbeitnehmer.

Seit August ist unser Team der Personaldienstleistungen selbst von Kurzarbeit betroffen – im Umfang von 40 Prozent. Aktuell zeichnen sich bei einzelnen Kunden-Unternehmen verhalten positive Tendenzen ab. Aber bereits jetzt brachte die Corona-Krise durchaus auch positive Effekte mit sich: So beschleunigte sie digitale Prozesse und die Einführung mobiler Arbeitsformen.



Damit weiterhin alles reibungslos funktioniert: Die A-H-A-Regeln „Abstand, Hygiene, Alltagsmaske“ gelten auch am Empfang des Netzwerks Lippe.

# Klassenbester, Ältester und Mobilster

Zeitarbeitnehmer von Netzwerk Lippe glänzen bei IHK-Abschlussfeier

Viel Lob erfuhren im Juli Umschüler des Netzwerks Lippe bei der Übergabe der IHK-Zeugnisse im Benteler Aus- und Weiterbildungszentrum in Paderborn. Rund 20 Monate lang hatten sie vollen Einsatz gezeigt. Als Zeitarbeitnehmer nutzten sie ihre Chance, Grundlagen der Metalltechnik zu erlernen und anschließend den Berufsabschluss zum Maschinen- und Anlagenführer nachzuholen.

Während der feierlichen Ansprachen durch Vertreter der IHK, der Agentur für Arbeit und des Benteler Aus- und Weiterbildungszentrums fanden drei der etwa 30 Umschüler eine besondere Erwähnung: der Klassenbeste, der Älteste mit 52 Jahren sowie der fleißigste Pendler mit insgesamt 90 km Fahrstrecke – sie allesamt Netzwerk-Zeitarbeitnehmer.

Über die hohe Motivation seiner Umschüler freute sich besonders Disponent René Brinkmann, denn er koordiniert die Qualifizierungsangebote der Netzwerk Lippe Personaldienstleistungen. In seiner Dankesrede unterstrich er dann den Stellenwert des erreichten Abschlusses: „Auch wenn die aktuelle Situation nicht die beste ist: Ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und den erhaltenen Gesellenbrief nimmt Ihnen niemand mehr weg.“ Für seine Schützlinge bedeutet der



Die Umschüler Alexander Titow, Faruk Beqiri, Jurij Alberti und Wjatscheslaw Lasarew sowie Disponent René Brinkmann vom Netzwerk Lippe (v.l.n.r)

Schritt von der Hilfskraft – teils mit langjähriger Berufserfahrung – zur qualifizierten Fachkraft enorm viel. Neben der Anerkennung im familiären Umfeld steigen die Berufschancen deutlich. So waren zwei von ihnen zuvor arbeitssuchend und haben nun bessere Perspektiven. Alle Umschüler erhielten nach ihrer Qualifizierung über Netzwerk Lippe Stellenangebote in Kundenbetrieben.

Geringqualifizierte zu unterstützen und dem Fachkräftemangel in der Region Lippe entgegenzuwirken, ist für das Netzwerk Kernaufgabe. Die Qualifizierungs-Teilnehmer wissen zu schätzen, dass sie im Rahmen ihres Beschäftigungsverhältnisses finanziell abgesichert sind. Die Qualifizierung wurde mit finanzieller Unterstützung der Agentur für Arbeit in Detmold durchgeführt (Programm WeGebAU).

## Unsere Angebote zur Einzelberatung

Neben Personaldienstleistungen, Modellprojekten und Maßnahmen für Jobcenter und Agentur für Arbeit kann im Netzwerk Lippe auch individuelle Beratung abgerufen werden. In den

meisten Fällen ist diese über Gutscheine wie einen Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein oder einen Bildungsscheck abrufbar. Hierbei sind die Beratungsinhalte oft-

mals recht unterschiedlich. So werden beispielsweise in der Beratung zur beruflichen Entwicklung Prozesse begleitet. In anderen Angeboten, wie beispielsweise der Anerkennungsberatung zu Abschlüssen aus dem Ausland, ist eine Fachberatung abrufbar. Insbesondere über Angebote der Einzelberatung richtet sich das Netzwerk Lippe auch an Arbeitnehmer.

Große Synergieeffekte kommen aus der gegenseitigen Unterstützung der Mitarbeitenden. So profitieren alle Angebote im Netzwerk Lippe von dem Kompetenznetzwerk der Fach- und Prozessberatung. Unsere Einzelberatung kurz zusammengefasst: Wir beraten zu Bildungsscheck, zu Bildungsgutschein, zur beruflichen Bildung, zur Anerkennung von Abschlüssen aus dem Ausland sowie zur Inklusion, Integration und Teilhabe.



Johanna Richter (re.) vom Team Netzwerk Lippe berät auf der Jobmesse



Premiere in diesem Jahr: Die „Summer School 2020“, bei der viele Seminare auf Konferenzplattformen im virtuellen Raum stattfanden.



Wie überstehe ich die ersten Tage in der neuen Arbeitsstelle? In einem interaktiven Seminar trainieren IQ-Teilnehmende ihre Kommunikation auf Deutsch.

# High Potentials Summer School 2020

Präsenz-Seminare + Online-Angebote für Fachkräfte mit Migrationshintergrund

Die Angebote von ‚High Potentials‘ richten sich an Menschen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund, die in ihrer Heimat einen akademischen Abschluss erzielt haben. Denn sie benötigen weitere Unterstützung, um auch hierzulande in ihrem Beruf arbeiten zu können. Das ist seit Corona nicht einfacher geworden, aber die Maßnahme im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ geht weiter!

Nach positiven Erfahrungen mit dem Lernen in der Online-Welt wurde ein vielfältiges digitales Seminarprogramm für die Projektteilnehmenden erarbeitet, das diese über die Sommermonate begleitete. Aufgrund der Lockerungen der Pandemie-Schutzmaßnahmen konnten auch erste Präsenzseminare eingeplant werden. Rund 30 hochqualifizierte Migranten haben die Summer School 2020 durchlaufen.

Die „High Potentials Summer School 2020“ umfasste Themen wie Kommunikation (Telefongespräche führen, Small Talk, berufsbezogenes Deutsch), Fachwissen (Einführung ins Projektmanagement, Arbeitnehmerrechte) sowie die Orientierung auf dem Arbeitsmarkt der Region. Die positiven Erfahrungen mit der Summer School haben schließlich zur Fortführung der Online-Seminare im Herbst angeregt.

Besondere Highlights sind ein Agrar Fachtag mit Vorträgen der Firma Claas, ein Bewerbungstraining mit der Firma Weidmüller und eine „Special Week“ mit acht Seminaren innerhalb einer Woche. Das „IQ“-Programm wird durch das BMAS und den Europäischen Sozialfonds gefördert und zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund.

# Halbzeit bei CuK – 2. Förderphase gestartet

Corona verursacht einen großen Pool unversorgter Sprachkursinteressenten

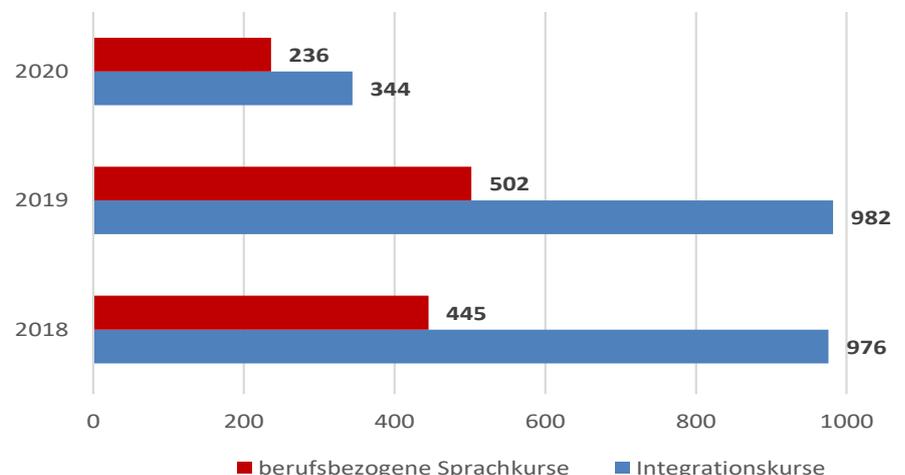
Die Clearing- und Koordinierungsstelle Sprache (CuK) ist in Kooperation mit dem Jobcenter seit Herbst 2017 für die Bedarfsplanung und Kursvermittlung für Integrationskurse und berufsbezogene Sprachkurse zuständig. Die Kurse werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanziert.

Ab August 2019 ging das Projekt in eine zweite Förderphase über. Die Clearing- und Koordinierungsstelle Sprache 2.0 wurde dazu um die nachstehenden Ziele und Maßnahmen erweitert:

- Bedarfsgerechte Kursvermittlung, individuelle Begleitung und Aktivierung der Teilnehmenden
- Vermittlung von Teilnehmenden mit Reststunden im Integrationskurs-Bereich sowie Unterstützung bei der Vermeidung von Kursabbrüchen
- Intensivierung des Austausches mit den Kooperationspartnern
- Erstellung von weiteren Informati-

onsmaterialien: Kursübersicht, Statusmeldung, Ablaufplan, FAQ, Flyer und Website [www.sprache-lippe.de](http://www.sprache-lippe.de)  
Trotz aller Erfolge in der ersten För-

derphase verursacht Corona leider auch an dieser Stelle spürbare Blessuren, die aber nun sukzessive kompensiert werden.



Sprachkursvermittlungen durch die Clearing- und Koordinierungsstelle Sprache: Auf Grund von Corona pausierten die Kurse ab 16. März und wurden seit Anfang August sukzessive wieder in den Präsenzunterricht überführt.

## Unterstützte Beschäftigung: Arbeitsplätze mit Perspektive

Einer der Projektteilnehmenden, 19 Jahre jung, besuchte bis zum Sommer 2020 die Förderschule am Teutoburger Wald und trat zum 3. August in die UB ein. Während der letzten drei Schuljahre wurde er im Rahmen von KAOA-STAR über den Integrationsfachdienst betreut. Mit allen Beteiligten wurde frühzeitig der Übergang in die UB vorbereitet und nach einem geeigneten Qualifizierungsbetrieb gesucht.

So konnte der Kontakt zu einem städtischen Bauhof hergestellt und zunächst ein dreiwöchiges Schülerpraktikum vereinbart werden: Der positive Verlauf führte dazu, dass die unterstützte Person im letzten Schuljahr ein Langzeitpraktikum absolvierte und zwei Tage pro Woche im Betrieb arbeitete.

Die Teilnahme an der UB bietet nun die Möglichkeit, ihn langfristig so zu qualifizieren, dass er in ein SV-pflichtiges Beschäftigungsverhältnis übernommen und dauerhaft auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden kann. Der Bauhof ist an dieser langfristigen Zusammenarbeit interessiert und erklärte die prinzipielle Bereitschaft, einen behinderungsgerechten Arbeitsplatz zur Verfügung stellen zu wollen.

# Unterstützte Beschäftigung – ein Erfolgsmodell

### Individuelle betriebliche Qualifizierung nach § 55 SGB IX (UB) weiter ausgebaut

**Die Unterstützte Beschäftigung (UB) hilft bei der individuellen Einarbeitung und betrieblichen Qualifizierung von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf in Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes. Inhaltlich geht es um eine am Potential des jeweiligen, behinderten Menschen und an der betrieblichen Praxis ausgerichtete qualifizierende Unterweisung. Die im Netzwerk Lippe erzielten Ergebnisse der Vergangenheit sind Ansporn für eine weitere Intensivierung des Projekts.**

Ziel aller Bemühungen ist der Übergang in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis. Die Teilnehmenden durchlaufen dabei verschiedene Phasen:

1. die Einstiegsphase mit ca. 2-3 Monaten Dauer und der Feststellung der beruflichen Neigungen sowie

- 2.
3. Perspektiven durch Erprobung in verschiedenen Betrieben, die Qualifizierungsphase mit der betrieblichen Qualifizierung bei individueller Unterstützung sowie die Stabilisierungsphase als qualifizierende Beschäftigungsvorbereitung.

Sobald ein betrieblicher Erprobungs- bzw. Qualifizierungsplatz akquiriert ist, sind die Teilnehmenden an vier Wochentagen im Betrieb – um sich beruflich zu orientieren, unterschiedliche Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern zu erproben und um sich anschließend im Betrieb für eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu qualifizieren. An einem Wochentag findet der wöchentliche Projekttag beim Netzwerk Lippe zur Förderung beruflicher, sozialer und persönlicher Fähig- und Fertigkeiten statt. Das Netzwerk Lippe führt die UB im Auftrag der Agentur für Arbeit seit 2009 durch. Von den Teilnehmenden, die die Maßnahme bisher erfolgreich durchlaufen haben, gingen rund die Hälfte ein nachfolgendes Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis ein. Für die vielen anderen konnten ebenfalls Anschlussperspektiven, bspw. der Übergang in eine andere Maßnahme, ermöglicht werden.



Können zufrieden sein – und haben noch viel vor: Das UB-Team mit Matthias Martens, Bereichsleitung Renate Budde, Charlotte Nolte, Projektkoordinatorin Katrin Stepputat und Anke Sonneborn (v.l.n.r.)

#### Impressum

Redaktion: edelweisspress Frank B Müller  
Goebenstraße 4-10, 32052 Herford  
fm@edelweisspress.de

#### Herausgeber:

Netzwerk Lippe gGmbH  
Braunenbrucher Weg 18, 32758 Detmold  
info@netzwerk-lippe.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Bildquellen: Jobcenter Lippe, Netzwerk Lippe